

## **Antworten von Seiten der Landeshauptstadt Magdeburg zu Anfragen der GWA Werder bzgl. der Zukunft des Schweizer Hauses und der Kegelanlage nach den Hochwasserschäden**

**01.05.2014**

### **Antwort zum Schweizer Haus von Herrn Dr. Koch, Dezernat IV - Kultur, Schule und Sport (in Stichpunkten):**

- Anfragen zu dieser Angelegenheit gab es bereits im Stadtrat mit Bezug auf Schweizer Haus als Baudenkmal und Schweizer Haus als Sporteinrichtung
- Zur Schadensaufnahme wurde ein sogenannter Projektsteuerer beauftragt, der die Sachverständigenbegutachtung für alle geschädigten Sportobjekte koordiniert
- Die Begutachtung sollte gleichzeitig Aussagen enthalten, inwieweit eine Wiederherstellung mit Hochwassersicherheit bis Pegel 7,80 m an der Strombrücke möglich ist
- Ein Zwischenergebnis dazu liegt seit Ende April vor. Demnach müsste das Erdgeschoss so hergerichtet werden, dass bei einem entsprechenden Hochwasser die Wassermassen ab- bzw. durchfließen könnten. Bauliche Veränderungen wären möglich und notwendig.
- Die Bedingungen des Leistungssportes lassen sich im Umfeld des Schweizer Hauses (Master-Achter etc.) jedoch nicht angemessen absichern. Der SCM, der das Schweizer Haus angemietet hat, ist deshalb an einem anderen, hochwassersicheren Standort interessiert, da hiervon auch der sportliche Erfolg dieser traditions- und erfolgreichen Sparte abhängt.
- Die Angebote zum Gesundheitssport werden auch vom SCM organisiert. Es ist deshalb zunächst eine Entscheidungsfindung seitens des SCM erforderlich, inwieweit der Gesundheitssport weiterhin im Schweizer Haus vorgehalten werden soll. Aus Sicht von Herrn Dr. Koch und nach seinem Kenntnisstand wäre unter den oben genannten baulichen Veränderungen eine Weiterführung des Gesundheitssports möglich und denkbar.
- Anfang Mai findet mit der Investitionsbank, welche über das Ausreichen und Genehmigen der Fördermittel entscheidet, eine Beratung in Auswertung der vorliegenden Begutachtungen statt.
- In der Stadtratssitzung am 28.04.2014 ging Dr. Koch mündlich in differenzierter und ausführlicher Form auf Anfragen zu diesem Thema ein. (Hier soll ein Link zum Stadtrats-TV zur entsprechenden Sitzung angegeben werden.)

**05.05.2014**

### **Antwort zur Kegelanlage von Frau Richter, Fachbereich Schule und Sport:**

- Auch für die Kegelanlage gilt, dass die Hochwasserschäden nachhaltig beseitigt werden.
- Zur Zeit werden zwei Varianten geprüft:
  1. Neubau an anderer Stelle  
Ausschlaggebend für die Untersuchung eines Neubaus an anderer Stelle ist die derzeitige Lage der Kegelbahn. Die Sportstätte liegt in unmittelbarer Nähe zur Alten Elbe. Selbst mit der Errichtung einer Flutschutzmauer ist anzunehmen, dass die Wettkampfanlage immer wieder von Hochwasserereignissen bedroht ist, da diese ca. 0,80m unterhalb des Bodenniveaus liegt. Eindringendes Grundwasser könnte dann die Bahnen erneut beschädigen und den Vereinsbetrieb gefährden. Ein geeignetes Grundstück für einen Neubau befindet sich im Stadtteil Cracau und liegt im Eigentum der Stadt.

## 2. Beseitigung der Schäden im Bestand

Grundsätzlich ist eine Beseitigung der Schäden im Bestand auch denkbar. Allerdings ist die Nachhaltigkeit kaum herstellbar. Weiterhin fällt mit einer Sanierung der Sportstätte in der Lingnerstraße auch der Bestandsschutz für die übrigen Gebäudeteile weg und die Anlage müsste dann, aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung, an die gesetzlichen Vorgaben angepasst werden. Der finanzielle Bedarf hierfür wird noch ermittelt.

- Die Stadt schlägt einen Neubau aus o.g. Gründen an anderer Stelle vor. Voraussetzung ist, dass die Maßnahme aus der Hochwasserhilfe finanziert werden kann. Auf der Beratung Anfang Mai mit der Investitionsbank soll entschieden werden, welche Variante weiter verfolgt werden soll.